August Wilhelm von Schlegel an Ludwig Tieck [zwischen 1802 und 1804]

Anmerkung	Empfänger sowie Datum erschlossen. – Datierung: Durch Sophie Bernhardis Trennung von ihrem Mann und ihren Weggang von Berlin. Schlegel wohnte in seiner Berliner Zeit bei den Bernhardis. Nach seinem Weggang gab es mit August Ferdinand Bernhardi Streit um seine dort zurückgelassene Bibliothek.
Handschriften-Datengeber	Berlin, Staatsbibliothek
Signatur	NL L. Tieck 42, Mp. 4 Bl. 102
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-20];https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-20/briefid/2623.

[1] Geliebter Freund
Ich schicke diesen Brief an dich, wiewohl ich eben den von deiner Schwester erhalten, der mir meldet daß er sie dort nicht mehr treffen wird; ich thue es nur dir Nachricht von mir zu geben u dann wegen des Auftrags mit den Büchern den ich dir dringendst anempfehle. Hoffentlich hat Sophie die Bücher zurückgelassen, es kommt mir hauptsächlich auf die Niebelungen an. Lebe wohl ich umarme dich.
[2] [leer]

Namen

Bernhardi, Sophie

Werke

Anonymus: Nibelungenlied

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors